



Die Internationale Almwirtschaftstagung 2004 im Südtiroler Vinschgau war den Sennalinen gewidmet. Dementsprechend wurden auch die Exkursionsziele gewählt.

Melager Alm

Die erste Exkursion führte auf die im Talschluss des Langtauferertales gelegenen Melager Alm. Das Tal erstreckt sich wenige Kilome-

ter südlich des Reschenpasses nach Osten.

Die Melager Alm steht im Besitz der Almwirtschaft

Von den 495 ha Almfläche werden 342 ha weidwirtschaftlich genutzt. Ein Sennner verarbeitet die Milch zu

die Milchverwertung in Südtirol zu 100 % in bäuerlicher Hand befindet. Bei den kleinen Betriebsstrukturen der

Vinschgauer Sennalmen

Exkursionen bei der Int. Almwirtschaftstagung 2004

Text und Fotos: Johann Jenewein

schaft Melag. 16 Bauern treiben rd. 30 Milchkühe und 50 Stück Jungvieh auf.

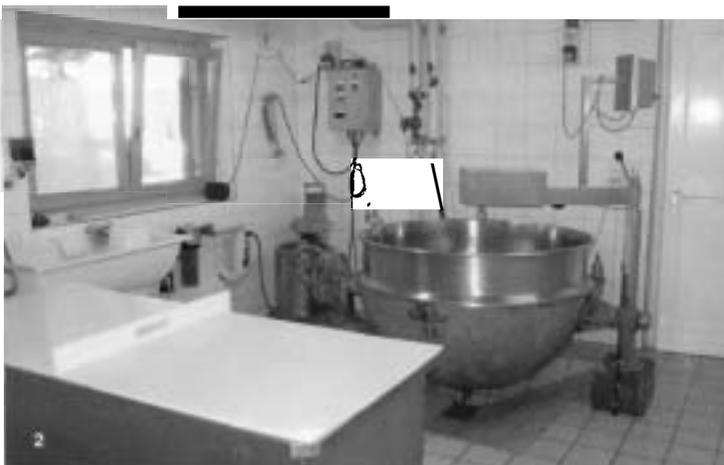
rd. 3.000 kg Käse und 530 kg Butter, den die Bauern zurück nehmen. Ein Gastbetrieb ist der Alm angeschlossen, der jedoch unabhängig von der Viehwirtschaft bewirtschaftet wird.

Alfons Hainz, Direktor des Südtiroler Sennereiverbundes, erläuterte, dass sich

Südtiroler Bergbauern fallen hohe Erfassungskosten an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Milchpreis 41,7 Cent pro Liter Milch.

Prader Alm

Die Exkursion auf die Prader-Alm führte nach Tra-



Fotos: Almhütte der Prader Alm mit Blick auf das Ortlermassiv (1). Der Sennraum auf der Melager Alm (2). Das Sennerehepaar Gurschler auf der Prader Alm (3 u. 4). Auf der Marler Alm (5). Überaus appetitlich wurden die Frischkäse-Kostproben auf der Prader Alm serviert (6). Angeregte Diskussion mit dem Almspezialisten Dr. Walter Diel (7). Teilnehmer vom Steirischen und Kärnten Almwirtschaftsverein (8).



foi am Stilfser Joch. Bei herrlichem Sonnenschein strahlte der im Angesicht der Prader Alm gelegene Ortler mit den Exkursionsteilnehmern um die Wette.

Die Prader Alm liegt et was abseits des Skigebietes Trafoi in 2.050 m Seehöhe und wird durch die Alminteressenschaft Prad bewirtschaftet. Das Almgebiet ist 619 ha groß, wovon 444 ha Weidefläche sind, die mit 60 Milchkühen und 30 trächtigen Kalbinnen bestoßen wird. Die Milch wird zu rd. 4.500 kg Käse und 700 kg Butter verarbeitet. Die Produkte werden auch hier von den Bauern zurück genommen. Im Jahr 1994 wurde der Almstall und die Sennerei mit Wohnteil neu errichtet. Nach einem von Dr. Diel erstellten Weidewirtschaftsplan stellen die Errichtung von Weidezäunen und Schwendmaßnahmen jährliche almwirtschaftliche Pflegemaßnahmen dar.

Die Referate umfassten Themen über die Ortlerfront im 1. Weltkrieg, Geologie, Gletscherrückgang und die Entwicklung der Waldgrenze.

Durch Dr. Volkmar Mair wurden die Klimaschwankungen während des Mittelalters beschrieben. Damals hatten sich die Gletscher noch weiter zurück gezogen als heute. Durch die sog. „kleine Eiszeit“ zwischen 1650 und 1870 dehnten sich die Gletscher bis in Talnähe aus. 1850 bis 1870 herrschte sogar die Befürchtung, die Schnee- und Eismassen könnten die Almen zu decken.

Dr. Hans Staffler informierte die Tagungsteilnehmer über die Vegetationszonen. Die Anbaugrenze für Wein liegt im Vinschgau bei 900 m, die für Getreide sogar bei 1900 m. Der Wald reicht je nach Bodenqualität bis zu 2400 m Seehöhe hinauf. Der Mensch nutzte ursprünglich die natürlichen Urweiden in den höchsten Lagen, vergrößerte dann die für die Viehhaltung notwendige Futtergrundlage durch Brandrodung und senkte damit die Waldgrenze um 400 m ab. ■

